

## Weihnachtsbrief 2022 des Kiran Kinderhauses in Nepal

Der Monsunregen war dieses Jahr länger als normal. Wegen des langen feuchtwarmen Klimas gab es in Kathmandu eine neue Plage: Das Dengue Fieber breitete sich aus und betraf nahezu jede Familie. Auch die Kinder des Kinderhauses hatten Fieber. Als ich im Oktober in Nepal war, habe ich den kranken Kindern, um sie aufzumuntern, Geschichten erzählt.



Beim Abschied führten die Kinder selbst choreographierte Tänze auf.

Der Ukrainekrieg macht sich durch Teuerung bemerkbar. Ramesh und einige größere Mädchen halfen mit Reis in den Gebieten, aus denen auch unsere Mädchen herkommen.

Alle vier Monate stehen in der Schule die Trimester-Prüfungen an. Kurz vorher müssen sich dazu alle vorbereiten, wobei die Größeren den Kleineren helfen. Der große Vorteil ist, dass wir mit Premika (19) und Anisha (21) zwei Grundschul-Lehrerinnen haben. Neben ihrem Studium unterrichten Sie bereits in der Schule insbesondere in Englisch, weil sie zweisprachig im Kinderhaus aufwachsen. Sanam (17) und Amrita (16) haben die schwere Prüfung nach der 10. Klasse erfolgreich bestanden und dürfen jetzt zu den anderen Großen ins Pinkhaus ziehen.

Manche Kinder machen uns seit Jahren große Sorgen. Da ist z. B. Mary, die seit 2014 bei uns ist. Über ihre Herkunft wissen wir nichts, denn sie wurde im Alter von 4 oder 5 Jahren von der Polizei auf der Straße gefunden. Mit ihren zwei Daumen an jeder Hand galt sie der Hindu-Gesellschaft als Unglück bringend. Niemand kümmerte sich um das Kind. Einmal bei uns, war es ein Leichtes, je einen Daumen an jeder Hand operativ zu entfernen. Schwerer war es, das hyperaktive Kind zu bändigen. Dazu die Sorge, dass sie nicht zu wachsen schien. Ihr Alter wurde nach ihren Zähnen geschätzt. Häufig wurde sie Ärzten vorgestellt, die mit Ultraschall herausfinden sollten, ob ihre weiblichen Organe sich entwickelten. Die große Freude für alle war, dass sie im letzten Jahr 8 cm gewachsen ist (s. Foto) und mit 14 Jahren sich ihre körperliche Entwicklung normalisiert hat.



Mary, 14 Jahre

Eine andere große Sorge hatten wir mit Barsha. Sie hatte voriges Jahr geheiratet und war mit ihrem Mann nach Rukum (Far West Nepal) gezogen. Plötzlich bekam sie innerere Blutungen und musste in Kathmandu operiert werden. Besonders schwierig war es, die richtige Blutkonserve zu bekommen, was Ramesh schließlich in einer Klinik in Bhaktapur gelang.



Im November hatten wir die große Freude, dass Premi, unsere Jüngste der ersten sechs Mädchen vom Gründungsjahr 1998, heiratete. Sie hat in ihrer renommierten Schule Karriere gemacht und ist dort Koordinatorin. Und im Dezember schaffte Krismaya an der Uni ihre Masterprüfung, s. Foto.

**Krismaya feiert mit den Hauseltern (Dini und Ramesh)**

Es ist jedes Jahr beglückend zu sehen, wie die Mädchen wachsen und sich entwickeln. Aus der Gruppe der Kleinen steigen sie auf in die Gruppe der Größeren, die sich wiederum um die Kleineren kümmern. Früh übernehmen sie Verantwortung in Küche und Kinderzimmer, wodurch eine herzliche Familien-Atmosphäre entsteht.

Zum Schluss sage ich herzlichen Dank an alle Spender, die das Kinderhaus mit Spenden und guten Gedanken unterstützen. Ich wünsche Ihnen allen eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr,



**Die Azaleas-Gruppe auf der Rutsche im Garten**

Namaste

Inge Busch

